

Urenkel und Erben der Dichter und Denker

Die Herzenswünsche der Deutschen heute

Es war einmal Deutschland – das Land der Dichter und Denker. Die Träger jener fruchtbaren Schaffenszeiten waren unsere Vorfahren – und was schaffen wir heute?

Was lebt noch in uns fort, was wird noch von uns gelebt von dem, was den Großen von damals als Ideal galt? Leben sie weiter in uns – oder scheint der Strang gerissen wie bei längst vergangenen Hochkulturen?

Etwas Licht in diese Frage zu bringen, darum bemüht sich dieser kleine Fragebogen. Wollen Sie sich ein wenig Zeit nehmen, ihn zu beantworten? So greifen Sie doch bitte zu Papier und Feder und lassen Ihren Gedanken freien Lauf! Wir sind gespannt auf die Worte, die Sie uns – und sich selber – schenken.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute...?

1) Welche Gedanken und Gefühle überkamen mich beim erstmaligen Lesen des Titels? Weckt er in mir zum Beispiel die Erinnerung an eine bestimmte Epoche, an ein Bild, eine Anmutung?

2) „Dichter und Denker“ – was verstehe ich unter diesen Begriffen?

„Und wie von alters her, im Stillen,
Ein Liebeswerk nach eigenem Willen
Der Philosoph, der Dichter schuf,
So wirfst du schönste Gunst erzielen:
Denn edlen Seelen vorzufühlen
Ist wünschenswertester Beruf.“

3) Woraus beziehe ich mein Wertegerüst? Welche Rolle spielt das Gedankengut der „Dichter-und-Denker-Zeit“ gegebenenfalls in diesem?

4) Was sind meine Wünsche, wenn ich über unsere Dichter und Denker nachsinne?

„Habe Mut, dich deines eigenen
Verstandes zu bedienen!“

„Ins Innre der Natur
dringt kein erschaffner Geist.
Glückselig, wem sie nur
die äußre Schale weist.“

5) Steckt vielleicht auch in mir ein Dichter, ein Denker? Habe ich schon einmal solch ein Gefühl gespürt? Was habe ich gespürt, wie habe ich es gespürt?

„Und handeln sollst du so, als hinge
von dir und deinem Tun allein
das Schicksal ab der deutschen Dinge
und die Verantwortung wär' dein.“

- 6) Ein kleines Gedankenpiel: Durch einen tragischen Schlag erwachen eines Morgens die Deutschen und haben alle ihr Gedächtnis verloren: keiner erinnert sich mehr an seine Gewohnheiten, seine Bücher. Kurz: alle Geisteskultur ist ausgelöscht. Ich als einziger bin diesem Schicksale nicht erlegen und hätte, wenn ich möchte, die Gelegenheit, das Vermächtnis den andern wieder nahezubringen. Was wäre mir dabei am wichtigsten?
- 7) Das Kultur-Erbe der Deutschen: Geschenk oder Bürde? Warum?
- 8) Meinem Kinde, dem Menschen, den ich am liebsten auf der Welt habe – welche Wünsche, welche Worte würde ich ihm in meiner letzten Stunde mitgeben?
- 9) Wenn ich in eine längst vergangene Zeit meiner Wahl, ja wenn ich zu einem geschichtlichen Ereignis meiner Wahl reisen könnte, welches wäre dies – und warum?
- 10) Was bewegt mich derzeit in meinem Innersten?

Weitere Gedanken zu diesem Thema – lassen Sie uns daran teilhaben!:

Wenn Sie uns den Fragebogen ausgefüllt zusenden möchten, dann bitte an:

Carolin Schulz
beim Tausendschön-Verlag
Dorfstraße 39
17509 Ludmannshagen/ Pomm.
E-Mail: Caro51987@Pol.Com